



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

40 (10.2.1889) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-38865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-38865)

General-Anzeiger



Ja der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Bearbeiter:

für den politischen u. allg. Theil

Ober-Redakteur Julius K.

für den lokalen und prov. Theil:

Ernst Müller,

für den Interlocalen:

K. Apfel.

Notationsdruck und Verlag bei

Dr. H. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigenthum des katholischen

Bürgerhospitals.)

Sammtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 40. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 10. Februar 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält
12 Seiten.

* Der patriotische Oberst Senart

Ist noch immer auf der Tagesordnung. Jeder französische Offizier, welcher seinen Namen populär machen will, braucht einfach vor der Front oder beim Appel eine chauvinistische Anrede an seine Herren Untergebenen zu halten, welche vermöge der Disziplin gehalten sind, dieselbe anzuhören und sich jedenfalls das Vergnügen nicht versagen, dem Herrn Vorgesetzten den Tribut eines möglichst geräuschvoll gebrüllten Beifalls zu zollen. Ebenso selbstverständlich ist es, daß radicale und boulangistische Blätter das tollkühne Benehmen eines solchen Offiziers in den Himmel erheben und als eine That von antiker Größe rühmen und preisen. Und nicht minder selbstverständlich ist es, daß die kleine und kleinliche deutsche Oppositions- und Besorgenspresse in ebenso vorschneller Weise derartige Vorkommnisse zum Gegenstande höchst einseitiger Erwägungen und Betrachtungen macht. So ist es auch in dem vorliegenden Falle geschehen. Anstatt ruhig abzuwarten, bis die amtlichen Aufklärungen über die dem Falle Gubes zu Grunde liegenden Thatsachen zur Verfügung stehen, wird den deutschen Grenzbehörden der Mangel an Menschlichkeit, — deutschen, im Interesse der Sicherheit der Grenzen des Reichs erlassenen Bestimmungen Grausamkeit zum Vorwurf gemacht, anstatt daß man vor allem den einzig richtigen und objektiven Standpunkt einnimmt und zuwarten würde. Und in dem vorliegenden Falle hatte es doch auch die deutsche Oppositions- und Besorgenspresse so leicht, patriotisch zu sein, wenn sie wirklich einmal mehr den Nachdruck auf ihre deutsche Qualität, als auf ihre deutsche Nützlichkeit legen wollte, sie brauchte einfach ihrer besseren größeren Schwester in Frankfurt zu folgen und sich zu der höheren Anschauung derselben aufzuschwingen: daß es unter gar keinen Umständen einem höheren französischen Offiziere gestattet werden könne, in einem an seine Untergebenen gerichteten Tagesbefehl sich eine Kritik über deutsche Bestimmungen oder Gesetze anzumahnen, mag man auch über diese selbst denken, wie man will.

Diesen Satz haben selbst französische Blätter ausgesprochen, aber seine Richtigkeit und Wahrheit übersteigt eben den Horizont der kleinen Reichsdrücker, die sich zu einer höheren Auffassung vermöge ihrer Verdrossenheit und prinzipiellen Oppositionslust nicht mehr aufzuschwingen vermögen.

Im Uebrigen liegen folgende weitere Nachrichten über den Vorfall vor: Das „Journal des Débats“ findet die Untersuchung gerechtfertigt, welche der Kriegsminister über den Fall Senart angeordnet hat. Es handelte sich nicht darum, zu wissen, ob die deutschen Behörden es an Menschlichkeit haben lassen oder nicht, aber es sei unmöglich, zu gestatten, daß ein Oberst sich in einem an seine Soldaten gerichteten Tagesbefehl über die deutschen Behörden äußere; wichtig sei es, daß das Verhalten des Obersten Senart keinen Präcedenzfall bilde.

Die „Liberals“ behauptet, es sei die Rede davon, daß die Regierung wegen des Tagesbefehls des Obersten Senart im Parlament interpellirt werden sollte. Der „Temps“ bringt über die Angelegenheit folgende Mittheilung aus Regierungskreisen: Wir glauben zu wissen, daß Oberst Senart einen amtlichen Verweis mit Entragung desselben in die Führungssliste erhalten hat. Der Kriegsminister ist der Ansicht, daß der Oberst, indem er durch einen Tagesbefehl an sein Regiment Mißthätigkeiten machte, die dem Dienst fernsteht, gegen die Vorschriften des Reglements verstoßen hat. Wir fügen hinzu, daß die deutsche Besorgung keinerlei Schritte in dieser Sache beim Minister Goblet gethan hat, die gegenseitigen Gerüchte also falsch sind.

Herr v. Schön, der erste Sekretär der deutschen Botschaft in Paris, hat einen Mitarbeiter des XIX. Siecles davon überzeugt, daß man von dem Vorwurf der „Anmenslichkeit“, mit welchem der Oberst Senart die deutsche Besorgung bedacht hat, ganz unverständlich betroffen werden kann. Dem Stadtdr. Gube (so heißt die Rangliste den Namen, die Blätter schreiben

ohne Ausnahme Gube) mußte das Pajoisum verweigert werden, weil er die zu dessen Erlangung notwendigen einleitenden Schritte verabsäumt hatte. Obgleich der betreffende Beamte der Botschaft den Dr. Gube auf den vorgeschriebenen Weg gewiesen und ihn gebeten hatte, sich zuerst von der Ortsbehörde eine amtliche Bescheinigung der Aufenthaltserlaubnis zu verschaffen, kam Dr. Gube anderen Tags einfach mit einem Privattelegramm seines Bruders zurück, worin behauptet wurde, die Straßburger Polizei gestatte ihm den Aufenthalt. Ihren Weisungen gemäß mußte infolgedessen die Botschaft dem Dr. Gube das Pajoisum verweigern. Zugleich erklärte Herr v. Schön, daß mit der ganzen Pajoisungsangelegenheit nur Subalternbeamte betraut seien.

Die Angelegenheit des Obersten Senart kommt der französischen Regierung offenbar sehr unlegen. Bei der augenblicklichen politischen Lage ist erwähnenswert, daß die Boulangisten eifrig für den Senart Partei nehmen. Die „Presse“, das boulangistische Amtsblatt, billigt die Handlung Senarts durchaus, es bedauere nur, erklärt das Blatt, daß der Minister des Auswärtigen sich nicht einer gleichen Sprache bedienen. Laguerre, der Leiter der „Presse“, ist bekanntlich im boulangistischen Zukunftscabinet zum Minister des Auswärtigen aufersehen. Ob der Herr dann auch noch so die Zähne zeigen wird?

* Ueber die „Einigkeit“ der badischen Ultramontanen

wird dem „Schw. M.“ aus Baden geschrieben: Einer der kirchlichen Redner auf der Offenburger Nachwahlversammlung vom 3. d. M. hat darauf hingewiesen, daß die Niederlagen seiner Partei bei den letzten Reichstags- und Landtagswahlen doch auch zum Theile wenigstens dem Mangel an innerer Einheit in der ultramontanen Partei selbst zur Last fallen. Der Redner bezeichnet zugleich jene Uneinigkeit als einen nunmehr glücklich überwundenen Standpunkt. Neugierlich mag das wohl den Anschein haben und man kann sich dabei auf Männer, wie Vender und den gemordeten Förderer berufen, die, wenn auch in etwas zurückhaltender Weise, ihre Dienste der auf die Verweigerung der Ordensaushilfe aufgebauten Agitation nicht völlig versagten. Wer aber etwas tiefer blickt, wird sofort auf Punkte gelangen, die eine völlige Heilung jenes Bruches ausschließen, der einst mit Vender und Förderer die weit überwiegende Mehrheit der kirchlichen Kammerfraktion zu der bekannten Erklärung veranlaßte, welche gar nichts anderes war und ist, als eine Verurteilung der heutigen fanatischen Aufrüstung des konfessionellen Gegenseitigen. Heute sind andere kirchliche Führer in die Parteilinie eingetreten: die Älteren haben sich in den Hintergrund drängen lassen müssen. Sollten sie aber deshalb heute für recht und gerecht halten, was ihnen damals ungerecht, unzeitgemäß und freiblos erschien? Das glaubt man in der Centrumpartei nicht und kann man auch zu glauben den Gegnern nicht zumuthen. Die alten Wortführer der kirchlichen Partei können vielleicht die Mißachtung und die Beschimpfungen verschmerzen, die man ihnen aus dem eigenen Reihen zugefügt. Ihre politischen Anschauungen aber können sie nicht nach Wacker-Kauffmann'schen Rezepten umgemodelt haben.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Februar.

Der Reichstag beendete heute die dritte Lesung des Etats, die in zweiter Lesung gestrichenen M. 700 000 (erste Vorrate für ein Postgebäude in Aulrich) werden wieder hergestellt. Staatssekretär Dr. v. Stephan theilt mit, daß durch Einvernehmen mit England vom 1. April d. J. ab die 40-Pennig-Brundage fortfallen, die Vorlage von 20 auf 15 Pf. herabsetzt und eine dritte Verbindung hergestellt werde, so daß nunmehr 14 Unionen zur Verfügung stünden. Ebenfalls Verhandlungen schwebten mit Holland und Belgien. Ferner sei die Absicht vorhanden, einen direkten Verkehr zwischen Hamburg und Liverpool herbeizuführen. Nach kurzer Debatte wurde der ganze Etat gegen die Stimmen der Socialdemokraten bewilligt und ebenso das Anleihegesetz. Eine Verhandlung wurden sodann die Revisionen nach den Anträgen der Budgetkommission erledigt. — In erster Beratung wurde der Gesekentwurf, betreffend die Geschäftsverteilung der gerichtlichen Behörden in Elsas-Vothringen, angenommen. — Diercks vertagte sich der Reichstag auf unbestimmte Zeit.

Der Reichstag, so schreibt die Nat. Z., wird auf längere Zeit, vermutlich bis Mitte März, vertagt. Er hat zunächst seine Aufgaben erledigt und genaugender Stoff, das Hans zusammenzubringen, ist augenblicklich nicht vorhanden. Inzwischen werden die Altersversicherungs- u. die Genossenschaftsgesetzkommission ihre Beratungen fortsetzen u. von dem Gang der Verhandlungen namentlich in der erstgenannten Kommission wird es abhängen, wann der Reichstag wieder einberufen wird. Ueber die Aussichten und das schließliche Ergebnis der Beratungen der Altersversicherungs-Kommission

läßt sich heute noch nichts Zuverlässiges angeben. Die Arbeiten sind noch zu weit im Rückstand, die wichtigsten Fragen noch unerledigt und auch die bereits vorliegenden Entscheidungen noch ganz mit Vorbehalt getroffen. Eine Arbeit von etwa vier Wochen in der Kommission wird auf alle Fälle noch nöthig sein, ehe die Vorbereitung des großen Werkes vollendet ist. Die Hoffnung, noch in dieser Session etwas Positives zu Stande zu bringen, wird man indessen nach dem bisherigen Verlauf der Beratungen noch nicht anzugeben brauchen.

Politische Uebersicht.

2. Mannheim, 9. Februar, Vorm.

Nach einem der Ostafrikanischen Gesellschaft zugegangenen Telegramm aus Sansibar ist es den Bemühungen des Generalvertreter der Gesellschaft gelungen, die Befreiung der von dem Rebellenchef der Buschiri gefangenen katholischen Benedictus-Missionäre gegen Lösegeld herbeizuführen. Bestätigt wird diese Nachricht durch eine Meldung der „Times“ aus Sansibar, die deutschen Missionäre seien in die Nähe von Vagamopo gebracht worden. Die Russländer verlangen jetzt nur 7000 Rupien Lösegeld und die Auswechslung dreier arabischen Sklavenhändler, die in deutsche Gefangenschaft gerathen sind. (Nach soeben eingetroffenen Telegrammen sind die katholischen Missionäre nunmehr freigelassen worden. D. Red.)

Die österreichischen Morgenblätter feiern die Kaiserin, anlässlich der Ausrückung des Kaisers über seine hohe Gemahlin bei dem Empfang der Präsidenden der beiden Häuser des Reichsraths in begeisterten Artikeln. Die „Neue freie Presse“ sagt, die Rebe des Kaisers sei ein Denkmal, welches er der Kaiserin in der Geschichte errichtet habe. Ihr Bild werde den Wölkern in der Gestalt vorzuehen, welche aus der ergreifenden Schilderung zu erkennen sei.

Die amtliche „Salzburger Zeitung“ berichtet, daß das Salzburger Anti-Semitenblatt „Kryffhäuser“, das tief erschütternde Ereigniß vom Lobe des Kronprinzen Rudolf am Schluß der vorliegenden Seite seiner Nummer 5 in der Rubrik „Verschiedenes“ als „Widwischen Todesfall“ auf eine geradezu empörende, das gewöhnlichste Anstandsgefühl gründlich verletzende Weise abgethan hat. Diese niederträchtige Haltung des „Kryffhäuser“ hat im Café Tomajelli zu einer erregten Scene geführt. Der „Kryffhäuser“ wurde in Stücke zerrissen, auf die Erde geworfen und mit Füßen getreten. Ein großer Theil der Besucher erklärte dem Besitzer, künftig sein Kaffeehaus nicht zu besuchen, falls er den „Kryffhäuser“ auslegen ließe. Auch in anderen größeren Cafés ereigneten sich ähnliche Scenen, und alle Kaffeehäuser ersten Ranges werden das genannte Blatt von jetzt ab nicht mehr dulden.

Weiber haben auch mehrere fanatische Anhänger der clericalen Partei bei dieser Gelegenheit bedauerliche Unzumuthlichkeiten sich zu Schulden kommen lassen. So meldet die „Linger Tagespost“, daß, während am Begräbnistage des Kronprinzen Rudolf, in der Linger evangelischen Kirche Mittags mit allen Glocken geläutet wurde, die Glocken aller Linger katholischen Kirchen keinen Ton von sich gaben. Wo blieb das Gefühl der Loyalität und des Patriotismus? — In Laibach hat sich der Bischof geweigert, einen Trauergottesdienst abzuhalten; daher gab es dort Unruhen. Eine große Menschenmenge zog vor das erzbischöfliche Palais und geräumte mit Steinwürfen die Fenster. Erst dem Einschreiten der behördlichen Organe gelang es, Ruhe zu stiften.

Die politischen Kreise in Paris beschäftigen ausschließlich die Frage, ob die Vorlage über die Arrondissementsabstimmung oder den Revisionsentwurf, die beide der Kammer vorgelegt werden, zuerst zu berathen ist. Floquet hörte darüber die Ansichten verschiedener Deputirten und beschloß, heute im Ministerrath eine Entscheidung darüber zu veranlassen, ob die Regierung in dieser Frage neutral bleiben solle. Falls das Cabinet sich dafür ausspricht, daß der Entwurf über die Aenderung des Wahlverfahrens zuerst zu berathen ist, wird es beantragen, die Revisionsvorlage gleich nachher in Angriff zu nehmen. Ueber die Verfassungsänderung wird Tony Revillon Bericht erstatten.

Zwischen dem Bundesrath und der Tessiner Regierung, welche für die allgemeinen Wahlen am 8. März Hunderte liberaler Bürger von den Stimmlisten gestrichen, schweben Verhandlungen betreffend die Ordnung dieses die Ruhe des Cantons sehr gefährdenden Zwischenfalls. Die Aufregung in Tessin ist groß.

Kronprinz Rudolf hat auch einen Abschiedsbrief an den Herzog von Braganza gerichtet. Derselbe hat folgenden Wortlaut: Lieber Freund! Ich muß sterben. Ich habe keine andere Wahl. Gehab dich wohl. Servus.

Dein Rudolf. Das lateinische Wort Servus ist ein vertraulicher Ausdruck für Adieu und in Wien in den besten Kreisen gebräuchlich.

Seine unglückliche Marie. Nachschrift: Brautlich hat heute Nacht wunderbar geprüffelt!

Eine hellere Case, so schreibt die E. S. in der Wähe der Schimpferien und Verdächtigungen, deren sich die France Deutschland gegenüber jahraus jahrein schuldig macht, ist die unter dem s. d. Mts. aus Coblenz

Große Aufregung herrscht in Ponta-Rousson, wo seit 14 Tagen bis zur vorigen Nacht vier Personen von einem Unbekannten, der sich in ihre Wohnungen einzuführen wußte, in ein und derselben Weise angegriffen worden.

Die 71 französischen Deserteure von Songwy wurden gestern aus dem Bataillon ausrangiert, welchem sie bisher angehört hatten. Sie werden in andere Bataillone vertheilt, bis sie gemeinsam in die afrikanischen Strafkompagnien überführt werden.

Theater und Musik.

Der sehr unglückliche Stern, der über Tristan und Isolde schwebte, bis diese endlich auf unserer Bühne ihre Jüdel- und Schmerzenslieder anstimmen durften, scheint auch über dem Rheingold zu walten. Der gleiche Schein, der vom Rheingold aus über unser Repertoire hell erstrahlen sollte, ist noch in die Dämmerung der Ungewissheit gehüllt, und wenn er auch vielleicht morgen plötzlich ausblüht, so wird er wohl lange in Fernes Dämmerlicht eilen, bis er dem Schoock der Pluthe zurückgegeben wird.

Jedenfalls ist auch die gestrige Oper-Vorstellung den Verlegenheitsvorstellungen zuzuhählen, denn die Besetzung derselben ist keine so vollkommene als sie es hätte sein können und müssen, wenn unsere Primadonna nicht mit den Wagner'schen Großthaten allzu sehr drach gelegt wäre.

RePERTOIRE des Groß, Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 12. Febr. bis 18. Febr. Sonntag, 10. Febr.: (A) Das Rheingold. Rontag, 11.: (B) Der Haxner von Longueval.

die bewährteste Anstrengung des Janos Korbert, die Sintende zu erreichen.

19. Kapitel. Der erste Schach.

Karl Korbert sitzt am Schreibtisch nachdenkend, zerstreut. Er hat noch keine Nachricht von Dallstein.

Seine Drohung, die sie ansprach in den Worten: Karl, es geht um mein Leben! ließ einen beabsichtigten Selbstmord voraussehen.

Solches ist die Form, unter welcher er den lauernden Hintergedanken Zutritt gibt, daß ihr Tod ihm erwünscht wäre und er ergeht sich in allen möglichen Fällen, die dieses Ereigniß herbeiführen könnten.

Seine Gedanken werden durch herannahende Tritte gestört. Es ist der Bediente mit zwei Briefen; er nimmt sie hastig zur Hand.

Der Eine ist von seinem Bruder aus Ungarn. Es ist ein Antwortschreiben.

Dem ausgeprochenen Wunsche des Herrn von Kiefinger Folge leistend, hat er ihn von seiner Verlobung in Kenntniß gesetzt und zugleich zu seiner Hochzeit eingeladen, die in sechs Wochen stattfinden soll.

Stephan Korbert verheißte seine Freude nicht ob dieser glänzenden Verbindung und verspricht mit seiner Frau zu kommen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Die Post von Cöln und Frankfurt ist ausgeblieben, weil der Bahnverkehr bei Großgerau heute früh unterbrochen war.

Strassburg, 8. Febr. Das 'Elässer Journal' stellt fest, daß der Commissar in Ardicourt von den hiesigen Deßbden angewiesen war, dem französischen Militärarzt Eudes den Eintritt zu gestatten.

Berlin, 8. Febr. Die marokkanische Gesandtschaft wurde gestern vom Reichskanzler empfangen und überreichte die für denselben bestimmten Geschenke des Sultans.

Lyon, 8. Febr. Die Polizeibehörde hat auf Befehl der Regierung ein neues Boulangerlied, das die Unterschicht 'Nieder mit der Kammer' trägt, mit Beschlag belegt lassen.

Mannheimer Handelsblatt.

Manheimer Effectenbörse vom 8. Februar. In der heutigen Börse waren Anilinactien zu 279.75 gesucht.

Conrdsblatt der Mannheimer Börse vom 8. Februar. Obligationen. 100.20 B. 100.20 G. 100.20 B.

Table listing stock prices for various companies and goods like 'Bühliche Waare', 'Rheinische Kreditbank', 'Mannheimer Nationalbank', etc.

Messen.

Table listing prices for various commodities such as 'Schwarz', 'Weiß', 'Rohs', 'Gele', etc.

Mannheimer Börsewoche.

Der Verkehr an unserer Börse war auch in dieser Woche ein überaus schleppender, indessen haben die Umsätze meist bei steigenden Coursen stattgefunden.

An der Spitze standen Bergwerksactien, die bei großem Geschäft 1.26 pCt. anziehen konnten, auch Schweißerei etwas fester.

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt a. M., 8. Febr. Bei unerröndert fester Haltung ließ die heutige Börse höhere Regelmäßigkeit vermissen.

glänzenden Verbindung und verspricht mit seiner Frau zu kommen. Ein Photographie ist beigegeben.

Karl Korbert betrachtet sie mit Wohlgefallen. Seine Schwägerin ist eine elegante, aristokratische Erscheinung.

Jetzt erst bemerkte er ein Postscriptum. Sieh nur, daß Janos Dir keinen Standal bereitet.

Er zerreiht den Brief auf Klome, dann wirft er die Keinen Stückchen in den Papierkorb.

Nun nimmt er das zweite Schreiben zur Hand. Die Schrift ist ihm unbekannt. Sie scheint absichtlich verstellt.

Er reißt hastig das Couvert weg mit der Vorempfindung, daß der Inhalt kein angenehmer ist.

Bitte, ungeschämt sich in das bewußte Casse zu geben.

Er erleichte. Die Feilen waren von Dallstein. Es mußte etwas Besonderes, etwas Abnormes vorgefallen sein.

Auf dem Tische liegen die Zeitungen. Er griff hastig danach.

Nachdem keines besonderen Selbstmordes erwähnt wird, berührt er die schwarze Chronik. Auch hier findet er nichts.

Creditactien eröffneten wie achtern, gingen ca. 1/2 R. hinauf, welche Abance auch nicht behauptet werden konnte.

Schlusscourse: Creditactien 203 1/2, Diskonto-Rommandit 236.45, Berliner Handelsgesellschaft 180.00, Lombarden 86 1/2, Gotthard 186.70.

Frankfurter Effectenbörse.

Beste Berliner Schlusscourse wurden von abgeschwächten Vorjahr Notierungen vorübergehend paralytirt.

Frankfurter Börsenwoche.

Nachdem die Reichsbank den Diskonto um ein volles Prozent heruntersetzte, ist für die Speculation die letzte Verfluchung geschwunden.

Mit Rüssen haben die Franzosen einen vollen Erfolg gehabt, die 1880er verschwinden bei uns immer mehr und die weitere Conversion svras. Ansehen steht außer Frage.

Reben Türken und Russen waren auch griechische Fonds favorirt, ebenso Portugiesen. In Portugal wird beabsichtigt jetzt immer convertirt, die neueste Umwandlung ist die beabsichtigte der 5procentigen in 4 1/2procentige.

Einer von London ankommenden Antrage, Cyprioten zu kaufen, folgt unter Flag gerne. Sonquinter sehen für die Unflitzten in Balde den Cours von 90 und mögen Recht behalten.

Die Course von Credit und Discount sind ziemlich stabil geblieben, der Bankmarkt war überhaupt zeitweise recht still.

Am Bahnenmarkt waren die leichtsten Gattungen, wie Odenburger, Czakathurner, auch Lombarden bevorzugt.

Industriewerthe und Montanpapiere behielten so ziemlich die höchsten Course. Für Edison sowie für Badische Aueractien wird Propaganda gemacht.

Amerikanische Producten-Märkte. (Schlusscourse vom 8. Februar.)

Table with columns for Month, Grain, Wheat, Corn, Beans, Peas, Clover, Hay, and other agricultural products.

Table for Gold and Silver prices, including 'Goldsorten', 'Silber', 'Gulden', etc.

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 8. Februar angekommen:

Table listing ship arrivals with columns for ship name, origin, arrival date, and agent.

Wasserstands-Nachrichten. Rhein, 8. Febr. 0.80 m. - 0.25. Elbe, 8. Febr. 1.50 m. - 0.15.

Dampfer-Nachrichten. Bremen, 8. Febr. Telegrafische Dampfer-Nachrichten des Bremerischen Dampfer-Verkehrs-Vereins.

Für die arme diefige Familie gingen ein: Von C. H. 5 R., von R. 1 W., von D. R. 3 W., Summa 9 R.

Bar Empfangnahme von weiteren Gaben ist sehr gerne bereit. Die Expedition.

Mannheimer Liedertafel.
Samstag, 9. Febr. 1889, 7 1/2 Uhr
Probe des Spezial-Chores
und der **Gesamt-Chöre**
zum Concert vom 14. Februar.

Bereinigte Männergesang-Vereine.
Montag, 11. Februar 1889,
Abends 8 Uhr
Gesamtprobe
im Local der Liedertafel.

Männl. Kranken-Versicherungs-Verein „Fürsorge“.
Einladung zur General-Versammlung
Mittwoch, 13. Februar 1889,
Abends 8 Uhr
in der Brauerei Dähringer,
Eingang Hof.
Tages-Ordnung:
1. Rechnungs-Abgabe.
2. Erneuerungswahl des Vorstandes.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren
4. Statuten-Änderung und Vereinsangelegenheiten.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.
26417

Heute Samstag
Probe-Abend
und wird um zahlreiche Theilnahme gebeten.
26880
Unter IIus.

Rohlen.
Eine Fabrik die einen Jahresbedarf von ca. 100,000 St. Ruhrkohlen hat, bittet um Einfindung von Offerten unter K. P. 26411 an die Erped. dieses Blattes.
26411

H. Gothaer Cervelatwurst, Göttinger Cervelatwurst, Mettwurst, Salami de Verona, Holsteiner Delicatsch-Schinken, 3-4 Pfund schwer, 4 Pfund 1.50, Westphäl. Schinken im Anschnitt. 26424, Johannes Meier, C 1, 14, Telefon 370.

Frühstückskäse
per Stück 14 Pfg., wieder handig zu haben bei **Gebr. Koch.**

H. Gothaer Cervelatwurst in ganzen Stücken 20749 & Pfund M. 1.20
ff. Salami de Verona & Pfund M. 1.30,
Albert Imhoff, Fleischleramt, Mannheim, S 1, 2/3, Telefon 315.
Füllsalen Ringstraße 18a,
Schweizerstraße 18a.

Bestes Mittel gegen Husten ist Hustenzucker.
Man lasse sich 1/2 Pf. für 13 Pfg. bei **Gebr. Koch,**
und wird obige Behauptung bestätigt finden.
26173

Schwarzwurzeln
Lieferer per Vorkauf zu 10 Pfg. für M. 2.50,
bei Abnahme von 25 Pfund für M. 5.—
bei Abnahme von 50 Pfund für M. 9.—
bei Abnahme von 100 Pfund für M. 15.—
franco gegen Nachnahme. J. Kauf. 26458
Falkenhof v. Beckheim a. B.

Wegen Sonntag wird in meinem Laden H. G. 13, eine außerordentlich große Kalbin, zu 45 Pfg. abgegeben. 26422
Oberländer Räuber 50 Pfg. **Wagner.**

Damen finden sich wohl Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Weber, Webstube, Weidenheim. 26350

Baden-Baden. — Conversationshaus.
Samstag, den 2. März 1889, Abends 8 Uhr:
Grosser Masken-Ball
in den festlich decorirten und brillant beleuchteten Sälen des Conversationshauses.
Zwölf Preise
worunter 2 Gruppen-, 5 Damen- und 5 Herren-Preise im Gesamtwerthe von 600 Mark den schönsten oder originellsten Herren- und Damen-Costümen.
Verloosung einer Anzahl werthvoller Gewinne.
Zwei Ball-Orchester.
Eintrittspreis mit Loos-Nummer 3 Mark.
Das städtische Cur-Comité.
26386

Restauration Deutscher Michel
Mannheim, K 1, 2.
Sehenswürdigkeit Mannheims.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Mittagstisch.
Eigene Mezzerei. Ausgezeichnete und billige Küche.
Vorzügliches Bier vom Fass
aus der berühmten Brauerei Schwarz in Speyer.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Hochachtungsvoll
J. Heiler.
26413

Strassburger Gänseleber-Pasteten
Mal & Salm in Gelée
Sardines à l'huile
Thon mariné, Appétitsild.

Amerikanische Ohsenzungen
verschiedener Größe.
Corned beef, Kronen-Hummer, Engl. Saucen und Pasten

Worcestershire, Mushroom Ketchup, Beefsteak, Reading Harvey, Essence of Anchovy, India Soya. — Anchovy-Paste, Shrimps-Paste, Potted-Beef, Potted-Ham, Tomates.
Japan Soya.

Mixed-Pickles und Piccalilli
Cornichons, Perlzwiebel, Oliven, Capern
Trüffel, Champignons
Krebsschwänze.

Englische 25611 Marmeladen
in Original-Töpfen.
Ostind. Ingber
in weissen Töpfen.
Liebig's, Kemmerich's u. Eibel's
Fleisch-Extract, Kemmerich's
Fleisch-Bepton.

Conservirte Früchte und Gemüse
in größter Auswahl zu billigen Preisen empfohlen
Herm. Hauer, N 2, 6.

Allein-Verkauf
für **Mannheim**
Pflanzen-Butter
ein reines Natur-Product, das gesündeste

Speisefett
zum Braten, Kochen und Backen,
60 Pfg. per Pfund.
In Originalgebunden billiger.
Gebr. Kaufmann, G. 3, 1.

R 4, 20. Gut und billig. H 1, 14.
Gebr. Koch, F 5, 9 u. 10
theilen hierdurch ergebenst mit, daß wir einen Waggon sehr gute

Bruchmaccaroni
kaufen und solche per Pfd. zu 25 Pfg. abgeben.
Die Waare ist taubellos vorzüglich, garantirt aus nur hartschlüssigem russischen und africanischen Getreidegrain, ohne jede andere Beimischung, unterscheidet sich von anderer besser Waare leblich nur durch den bei der Fabrication entstandenen Geschmack und wird sich ein Versuch sicher lohnen.
26410

10 Pfg. Abschlag pr. Pfund
des so sehr beliebten **gebrannten Java-Kaffee**
von **A. Junz sel. Ww., Bonn,**
weil mir in Folge der stied wachsenden Nachfrage ein ganz bedeutender Absatz ermächtigt wurde. Bei Wunsch erfolgt regelmäßige Zustellung auch in die entferntesten Stadtheile.
Weinverkauf bei **Jacob Uhl, M 2, 9.**
Bad-Anstalt Badner Hof.
Warme Bäder können jederzeit genommen; ebenso werden solche auf Bestellung in die Wohnung verbracht.
26078
C. Hillebrand.

Wein
garantirt rein. 18172
Weißwein & Fl. 45, 50, 60, 85, 100, 120 Pfg. und höher.
Rothwein & Fl. 75, 90, 100, 120 Pfg. und höher.
A. Lenz, R 4, 10.

Eine schöne Damenmaske u. ein Domino billig zu verkaufen.
26385
B 2, 12.

Ankauf
Zu kaufen gesucht ein gebrachter **Kassenschrank.**
Offerten erbeten unter K. 2 Nr. 26097 an die Erped. d. Bl.
H. Kassenschrank gel. Off. an d. Erped. d. Bl. u. Nr. 26389

Zu kaufen gesucht.
Ein Ladenschrank mit Glasaufsatz.
26348
Offerten unter C. L. Nr. 26348 an die Expedition dieses Blattes.

Verkauf
Zu verkaufen ein neuerbautes Haus in guter Lage, in welchem eine Bistritalienhandlg. betrieben wird. Lageeinnahme 30-40 M. — Der Laden mit Wohnung ist frei. Preis 28,000 Mark, Anzahlung 4000 M., Verbindung sehr günstig. 26379
Näheres J 2, 1, 2. St. links.

Handverkauf.
Haus mit Laden im Billenviertel unter günstigen Bedingungen zu verl. Offerten unter A. M. 26421 an d. Erped. 26421

Geschäftsverkauf.
Wegen vorgerücktem Alter des Besitzers ist eine nachweisbare, rentable Gesessfabrik nebst Warmmühle mit Dampfbetrieb mit oder ohne Haus sofort preiswürdig zu verkaufen.
Offerten unter No. 26076 an die Erped. d. Bl. 26076

Zur gefl. Beachtung.
Ein gebrachtes Kanovec mit 6 Beselst. (roth Rip) sehr billig zu verkaufen. 25518
B 5, 2. Gg. Anstett, B 5, 2. Auktionator.

Pianino, sehr schön, äußert billig abzugeben. 24409
C 3, 23, 2. Stod

Ein Klavier, sehr geeignet für Kirche und Anfänger, billig zu verl. Näheres Erped. 25901

Ein fast neues, großes Orchesterinstrument ist wegen Umzug billig zu verkaufen. 24837
Näheres in der Erped.

3 elegante Schlitten
aus und zweispännig zu verl. 26270
J 4, 10.

Ein ein-spänniger Chaise, sehr gut erhalten, zu verkaufen. 26650
Näheres G 7, 13, 2. Stod.

Eine Ladeneinrichtung u. 500 Stück Bierflaschen mit Patentverschluß zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 25686

Gestelle für Kinderreifection und Badenreife billig zu verkaufen. Näheres unter D 62128 durch Haasenheut & Bogler, Mannheim. 26074

Comptoir-Einrichtungen neue und gebrauchte, billig in der Möbel-Handlung von Daniel Aberte, Mannheim, G 3, 19 zu verl. 14180

Zu verkaufen
ein neuer nachbaum. Edelweitsch zum Anziehen. 25936
G 5, 7. part.

Wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. 1 sehr guter, moderner Fallkoffen, ovalförmig, Doppel-leiter und Petroleumherd. Q 3, 15, 2. St., links. 26084

Eine wenig gebrauchte **Pfaff-Nähmaschine** preiswürdig zu verkaufen. 26153
H 7, 11a.

Byciclette und Dreirad,
fast neu, billig zu verl. Gest. Abt. sub Nr. 26304 an die Erp. d. Bl. erbeten. 26304

Zu verkaufen.
1 Materialschuppen, massiv gebaut, von 14 Meter Länge, 3.80 Meter Tiefe, 1 1/2 M. hoch, für ein Wohnhaus sehr geeignet, ist auf den Abbau sehr billig zu verkaufen. Ferner dasehst 80 Meter massive Einfriedigung. 25412
Neuer Rheinpark, Milchgärten.
Eine feine Damenmaske zu verkaufen oder zu verl. 25875
ZD 2, 3, part., neuer Stadth.

Stellen suchen
Licht. Rajinientechniker
verbeir., sucht Stelle zu ändern für Bureau od. Betrieb. Off. und 26303 an die Erped. d. Bl. 26303

Stellen suchen
Ein junger kräftiger Burche vom Lande sucht Stelle als Hausknecht, derselbe versteht aus mit Berden umzugehen.
Näd. J 5, 13 part. 26387

Ein junger Burche vom Lande sucht Stellung als Hausburche oder Ausläufer. Näheres in Berlag. 26319

Ein jg. anst. Mann, (20 J.) sucht Stelle als Ausläufer zc. Offert. unter H. G. T 6, 1b 2. Stod. 26243

Ein junger Mann (20 Jahre) sucht Stelle als Ausläufer zc. Näheres in der Erped. 26085

Eine kinderlose Frau wünscht Monatsdienst, auch nimmt sie selbe zum Ertragen an. 26041
G 5, 3, Gigg., 4. Stod.

Stellen finden
Kaujmännische Stellenvermittlung.
Fortwährend haben wir harte Nachfragen nach gut empfohlenem Personal für Comptoir, Laden, Lager und Reise aller Geschäftszweige und sind uns Offerten tüchtiger Bewerber jederzeit erwünscht. 25671

W. Hirsch's
Haupt-Genral-Bureau.
Frankfurt a/Main

Eine hiesige Holzhandlung sucht einen tüchtigen zuverläßigen **Sortirmeister,**
der alle vorkommenden Arbeiten im Accord übernehmen kann. Offert. erbeten unter K. 26083 an die Erped. d. Bl. 26083

Thellhaber-Gesuch.
Für ein schon bestehendes sehr rentables Geschäft, Bauhandwerk, wird ein Theilhaber, Kaufmann, mit einer Einlage von ca. M. 10,000 gef. Off. unter No. 26242 an die Erped. d. Bl. 26242

Bayrwirth
zum baldigsten Eintritt. Näheres auf unserem Comptoir S. 6, 15. Mannheimer Aktienbrauerei.

Schreiner finden dauernde Beschäftigung. G 2, 23. 26388

Acquisiteur gesucht, für eine leicht einzuführende Versicherungsbrende. — Solide, tüchtige Bewerber wollen sich mit Angabe von Referenzen melden unter Nr. 26194 an die Expedition d. Bl. 26194

Für Arbeiter u. Kinderversicherung (Konfirmations-, Aussteuer-Beihilfe, verbunden mit Begräbnis-Beihilfe) mit wöchentlichen Beiträgen (von 10 Pfg. und 20 Pfg. an, werden an allen Orten thätige Bezirks- und Hauptagenten gesucht. Bemerkungen sind unter Nr. 26193 an die Erped. d. Bl. zu richten. 26193

Ein stadtkundiger energischer junger Mann als Einlassierer für sofort gesucht. Näh. in der Erped. 26327

Ein tüchtiger Bauschreiner gesucht K 3, 6. 26229

Tüchtige Bauschreiner auf dauernde Arbeit gesucht. 26093
Gebr. Schällein, Ludwigshafen, Markstraße 14.

Ein tücht. Bauschreiner gesucht 25904
S 3, 1.

Dienstmädchen jeder Art sind gute Stellen u. können bill.schaften. G 4, 21, 4. St. 26117

Ein junges Mädchen tagsüber zu einem Kinde gef. 26291
U 1, 16, 2. Stod.

Lehrmädchen
gesucht. Friederike Raab, 26001
Rodes, O 4, 17.

Mehrere geübte Näherinnen sind. sol. Anstellung bei Rosensfeld & Dellmann. 26416

Spezial-Geschäft in **Bettfedern, Flaumen und Rosshaaren**
 Betten und Bett-Artikeln.
 von **Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.**

Inventur-Ausverkauf von S. Fels.

Der diesjährige Inventur-Ausverkauf hat **Montag, den 4. Februar** begonnen und bietet Gelegenheit zu **ausserordentlich billigen und vortheilhaften Einkäufen**, da **sämmliche Waarenbestände ohne irgend welche Ausnahme zu bedeutend ermässigten Preisen** in den Verkauf kommen, um vor Beginn der Frühjahrs-Saison vollständig damit zu räumen.

Nachstehend ein kleines Preisverzeichniss mit dem Bemerken, dass alle übrigen Artikel in gleichem Verhältniss reducirt sind.

Doppelt breite gute Stoffe für Hauskleider	50 Pfg. d. Mtr.	Ganz seidene Surahs und Taffets für leichte Sommerkleider in gestreift u. klein carrirt	Mk. 1.25 u. 1.65 der Meter.	Für Masken:	Seiden-Atlasse in allen Farben	50 Pfg. d. Mtr.
Doppelt breite Frühjahrsstoffe in hübschen schmalen Streifen	85 Pfg. d. Mtr.	Ganz seidene gestreifte Merveillex	Mk. 2.10 u. 2.50 der Meter.	Gestreifte Jokey-Atlasse	Mk. 1.— der Meter.	
Doppelt breite ganz wollene molirte Beige	95 Pfg. d. Mtr.	Ganz seidene indische Foulards beste Qualitäten 60 u. 70 Ctm. breit	Mk. 1.75 u. 2.50 der Meter.	Seiden-Damaste in allen Farben	Mk. 1.25 der Meter.	
Doppelt breite ganz wollene Kammgarbstoffe	Mk. 1.05 der Mtr.	Schwarz Satin Merveillex ganz Seide	von Mk. 1.75 d. Meter an.	Seiden-Peluches moirirt	Mk. 1.25 der Meter.	
Doppelt breite ganz wollene Fantasie-Stoffe englische Genres	Mk. 1.40 der Mtr.	Seiden-Damaste und gestreifte Neuheiten in Seide	Mk. 3.25, 4.— u. 4.75 der Meter.	Für Confirmanden:	Doppelt breite ganz wollene Cachemirs	82 Pfg., Mk. 1.10, 1.30, 1.75 u. 2.— der Meter.
Doppelt breite schwere Cheviots grosse Musterauswahl	Mk. 1.50 u. 1.75 der Mtr.	Farbige Satin Merveillex in allen neuen Farben	Mk. 1.90, 2.50 u. 3.25 der Meter.	Besonders vortheilhaft:	Eine Parthe 120 Ctm. breite feine Cachemirs	solide Qualität Mk. 1.90 der Meter.
400 Stück Waachstoffe in Batist u. Zephyr	30, 38 u. 45 Pfg. d. Mtr.	Seiden-Moirée schwarz und farbig, Faillie français u. Seiden-Brocate in allen Preislagen.				
Doppelt breite ganz wollene Spitzenstoffe in schwarz und farbig	Mk. 1.25—1.75 der Mtr.					

Für Hauskleider besonders geeignet:

- I. Serie 80 Ctmtr. breite **Wollmousseline** in hübschen Dessins sowohl in hell als in dunkel Grund **75 Pfg. der Meter.**
- II. „ 105 „ „ ganz wollene gemusterte Stoffe in grosser Auswahl **M. 1.40 und 1.75 der Meter.**
- III. „ 105 „ „ ganz wollene tuchartige Stoffe decatirt, in schönen Streifen und aparten Caros **M. 1.60 und 2.— der Meter.**
- IV. „ 105 „ „ ganz wollene **Cachemirs reich mit Seide durchwirkt, eleganteste Neuheit** **M. 3.— der Meter** (wirklicher Worth M. 5.50 der Meter.)

140 Centimeter breite Damentuche, feinste Qualität, für Roben und Mäntel in circa 40 Farben werden jetzt anstatt M. 5.50 u. 6 zu **M. 4.—** der Meter abgegeben.

Gardinen in weiss, crème und bunt, Möbel-Cöper, Möbel-Crêpes in grossartiger Auswahl und **hervorragend billig.**



Corset IRENE

Elegant, solide, neu und billig. Pariser Form, guter, solider Stoff, garantirtes Tragen. Jedes Stück in elegant. Carton verpackt.

Preis:
helle Farben 5 Mk.,
dunkle „ 4 „
M. Hirschland & Co.
P 2, 1.

Wer rationell, billig, wirksam

inscribiren will, wende sich an die weitbekannte, älteste u. leistungsfähigste 26381 Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler** P 3, 1 Mannheim P 3, 1.

Die Handschuhwaeherei

2. Jährgang, Q 4, 1, part. gegenüber den 3 Glöden empfiehlt sich. 17007
Pianino's vorzüglicher Qualität bei 24040
A. Döcker, O 2, 9.

Ein gutes Buch

„... Die Anleitungen des gefandten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch sehr geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet.“ — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richter's Verlags-Anstalt fast täglich für Uebersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zu gehen. Wie die demselben beige gebundenen Berichte glänzend Gehelpter beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Rathschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernsteste Beachtung jedes Kranken. Es sollte Niemand veräumen mittelst Postkarte von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 60c. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Zusendung erfolgt kostenfrei. 26550

L. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft.

Im abgelaufenen Rechnungsjahr hat sich der Mitgliederstand um 1000 Personen vermehrt. Die Gesellschaft beschafft für ihre Mitglieder nur solche Staatsanleihenloose, welche in der Serie schon gezogen sind und daher in der Prämienziehung unbedingt gewinnen müssen. Jeden Monat findet planmäßig eine Prämienziehung statt. Jahresbeitrag: 42 Mk., viertelw. 10 Mk. 50 Pf., monatl. 3 Mk. 50 Pf. Statuten versendet auf Verl. gratis und franco 24439
F. J. Stegmeier, Stuttgart.

Die Gemälde-Anstellung

in den Lokaltäten von 29857
A. Hasdenteufel, O 2, 10
dauert nur noch kurze Zeit.

Mannheim. **Nationaltheater.**
 St. Bad. Hof- u. **76. Vorstellung.**
 Sonntag, den 10. Febr. 1889. **Abonnement A.**
Das Rheingold.
 Vorabend zum Bühnenfestspiel: **Der Ring des Nibelungen** von Richard Wagner.
 (Herr Weibl. Herr Busch. Herr Witzel. Herr Zil. Herr Knapp. Hr. Wöllinger. Herr Stark. Herr Groß. Hr. von Bruff. Hr. Berger. Frau Seubert. Hr. Probst. Hr. Berger. Frau Seubert.)
 (Botan Donner) Götter
 (Froh)
 (Hoge)
 (Falst) Kiesen
 (Fahner)
 (Albrecht) Nibelungen
 (Wime)
 (Frisa)
 (Erba) Göttingen
 (Wogtude)
 (Walgunde) Rheingötter
 (Hogtude)
 Schauspiel der Handlung: 1. In der Tiefe des Rheines. 2. Freie Sogend auf Bergeshöhen am Rhein gelegen. 3. Die unterirdischen Klüfte Nibelheims.
 Anfang 7/7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.
Große Preise.